

Gedanken zur Offenbarung – Teil 8

Kapitel 2 – Teil 1

Einleitung

Kapitel 2 beginnt mit den ersten Sendschreiben, die an die 7 Gemeinden gehen sollen, angefangen mit Ephesus, Smyrna und Pergamus.

Die Gemeinde in Ephesus hatte zweifellos gute Werke getan. Sie war auch sehr darauf bedacht, diejenigen zu überprüfen, die eine andere Lehre in sie hineinbringen wollten. Aber Jesus Christus tadelte sie dafür, weil sie die erste Liebe verlassen hatten. Das war ihr größtes Problem, und Jesus Christus ermahnte sie zur Umkehr.

Die Gemeinde in Smyrna wurde vom HERRN sehr geliebt. Sie war wohlütig. Jesus Christus machte sie darauf aufmerksam, dass es dort aber Leute gab, die vorgaben, Juden zu sein und die Probleme verursachten. Auch kündigte Er ihr an, dass sie eine Zeitlang Verfolgung erdulden müssen. Deshalb ermutigte Er sie dazu, stark zu bleiben und versprach den Überwindern, ihnen die Krone des Lebens zu geben.

Die Gemeinde in Pergamus befand sich an einem Ort, den Jesus Christus als „Sitz Satans“ bezeichnete. Es war eine Stadt, in der göttlicher Kaiserkult betrieben wurde, was für einige Urchristen den Märtyrertod zur Folge hatte. Während einerseits gesagt wird, dass es in dieser Gemeinde viele treue Gläubige gegeben hat, begannen andere die Lehren und Praktiken der Nikolaiten zu tolerieren. Diese Sekte, wie auch die der Bileamiten, aßen Speisen, die den Götzen geopfert wurden und duldeten sexuelle Unmoral in

der Gemeinde. Jesus Christus ermahnte die Gemeinde von Pergamus, davon abzulassen, sonst würde Er Gericht über sie bringen.

Die Gemeinde von Thyatira lobte der HERR wegen ihrer Werke, Liebe, Geduld und sagte sogar, dass ihre letzten Werke größer waren als die ersten. Dennoch fand Er den Makel bei ihr, dass sie einer Person, namens Isebel, erlaubte, an Autorität zu gewinnen und Dinge zu lehren, die dem Wort Gottes widersprachen. Ihre Lehre ähnelte sehr denen, die in Pergamus verbreitet wurden. Das einzige Heilmittel dagegen war Reue und Umkehr. Wenn die Gemeinde nicht dazu bereit war, würde der HERR auch über sie ein Gericht kommen lassen.

Dieses Kapitel endet mit den Worten: **„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“**, womit Jesus Christus zum Ausdruck bringen will, dass Er von allen Gemeinden will, dass sie Ihn wie die Braut einen Bräutigam erwartet, im Glauben fest bleibt und sich nicht mit weltlichen Dingen verunreinigt.

Kapitel 2 – Briefe an die 7 Gemeinden in Kleinasien

Ephesus und der erhöhte HERR

Offenbarung Kapitel 2, Vers 1

Dem Engel der Gemeinde von Ephesus schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in Seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt.

Dieses Sendschreiben gilt der Gemeinde von Ephesus, so wie Gott im Himmel sie vor sich sieht als repräsentative Erscheinung ihres geistlichen

Zustandes. Das gilt auch für alle anderen Gemeinden auf dieser Erde.

Hier haben wir den Typus der frühen apostolischen Gemeinde vor uns, wie sie zeitlich gesehen zwischen 33 und 200 n. Chr. existierte. Den Grundstein bildeten die Apostel, und nachdem sie gestorben waren, wurde sie von den „apostolischen Vätern“ weitergeführt. Im Verlauf der Geschichte dieser Gemeinde, die von Männern wie Polykarp, Ignatius, Justin der Märtyrer und Papias von Hierapolis geleitet wurden, beginnen wir schon die Saat zu sehen, die später zu ihrem geistlichen Tod führte. Obwohl es sich bei den „apostolischen Vätern“ um errettete Seelen gehandelt hatte, trugen sie dennoch die Saat der griechischen Philosophie und der kirchlichen Traditionen in sich, die vielleicht dazu geführt hat, dass der biblische Glaube, wie er einst den Heiligen übermittelt worden war, zerstört wurde.

Ephesus war die alte Hauptstadt Kleinasiens (in der heutigen Türkei gelegen), zählte ca.

500 000 Einwohner und galt als bedeutende Handelsmetropole. Aber nicht nur das: Dort wurde viel Diana-Götzendienst getrieben. Als Paulus dort Juden und Heiden bekehrte, entstand ein großer Aufruhr, den der Silberschmied Demetrius anzettelte, weil er um sein Geschäft bangte, denn er stellte Diana-Götzentempel-Nachbildungen her. Sie wurden als Hausgötzen und bei der Anbetung im Diana-Tempel verwendet. Der große Diana-Tempel in Ephesus war eines der großen Weltwunder der Antike. Der Aufstand erfolgte höchstwahrscheinlich gerade, als in Ephesus das jährliche Frühlingsfest zu Ehren von Diana, die auch Artemis genannt wurde, gefeiert wurde. Der Silberschmied war vermutlich der Anführer der Silberschmied-Gilde.

Apostelgeschichte Kapitel 19, Verse 23-41

23Aber um jene Zeit entstand ein nicht unbedeutender Aufruhr um des Weges

willen. [24](#)Denn ein gewisser Mann namens Demetrius, ein Silberschmied, verfertigte silberne Tempel der Diana und verschaffte den Künstlern beträchtlichen Gewinn. [25](#)Diese versammelte er samt den Arbeitern desselben Faches und sprach: „Ihr Männer, ihr wisst, dass von diesem Gewerbe unser Wohlstand kommt. [26](#)Und ihr seht und hört, dass dieser Paulus nicht allein in Ephesus, sondern fast in ganz Asia eine große Menge überredet und umgestimmt hat, indem er sagt, dass es keine Götter gebe, die mit Händen gemacht werden. [27](#)Aber es besteht nicht nur die Gefahr, dass dieses unser Geschäft in Verruf kommt, sondern auch, dass der Tempel der großen Göttin Diana für nichts geachtet und zuletzt auch ihre Majestät gestürzt wird, die doch ganz Asia und der Erdkreis verehrt!“ [28](#)Als sie das hörten, wurden sie voll Zorn und schrien: „Groß ist die Diana der Epheser!“ [29](#)Und die ganze Stadt kam in Verwirrung, und sie stürmten einmütig ins Theater und zerrten die Mazedonier Gajus und Aristarchus, die Reisegefährten des Paulus, mit sich. [30](#)Als aber Paulus unter die Volksmenge gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. [31](#)Auch etliche der Asiarchen (hohe Beamte, die für den Kaiserkult zuständig waren), die ihm wohlgesonnen waren, sandten zu ihm und baten ihn, sich nicht ins Theater zu begeben. [32](#)[Hier] schrie nun alles durcheinander; denn die Versammlung war in der größten Verwirrung, und die Mehrzahl wusste nicht, aus welchem Grund sie zusammengekommen waren. [33](#)Da zogen sie aus der Volksmenge den Alexander hervor, da die Juden ihn vorschoben. Und Alexander gab mit der Hand ein Zeichen und wollte sich vor dem Volk verantworten. [34](#)Als sie aber vernahmen, dass er ein Jude sei, schrien sie alle wie aus einem Mund etwa zwei Stunden lang: „Groß ist die Diana der Epheser!“ [35](#)Da beruhigte der Stadtschreiber (höchster römischer Beamter der Stadt) die Menge und sprach: „Ihr Männer von Ephesus, wo ist denn ein Mensch, der nicht wüsste, dass die Stadt Ephesus die Tempelpflegerin der großen Göttin Diana und des vom Himmel gefallenen [Bildes] ist? [36](#)Da nun dies unwidersprechlich ist,

so solltet ihr euch ruhig verhalten und nichts Übereiltes tun. [37](#)Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin gelästert haben. [38](#)Wenn aber Demetrius und die Künstler, die mit ihm sind, gegen jemand eine Klage haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; sie mögen einander verklagen! [39](#)Habt ihr aber ein Begehren wegen anderer Angelegenheiten, so wird es in der gesetzlichen (Volks-)Versammlung erledigt werden. [40](#)Denn wir stehen in Gefahr, dass wir wegen des heutigen Tages des Aufruhrs angeklagt werden, weil kein Grund vorliegt, womit wir diese Zusammenrottung entschuldigen könnten!“ [41](#)Und als er das gesagt hatte, entließ er die Versammlung.

In Ephesus gab es auch eine größere jüdische Gemeinde, die Paulus auf seiner zweiten Reise besuchte.

Apostelgeschichte Kapitel 18, Verse 19-21

[19](#)Und er (Paulus) gelangte nach Ephesus und ließ jene dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und hatte Gespräche mit den Juden. [20](#)Als sie ihn aber baten, längere Zeit bei ihnen zu bleiben, willigte er nicht ein, [21](#)sondern nahm Abschied von ihnen, indem er sprach: „Ich muss unter allen Umständen das bevorstehende Fest in Jerusalem feiern; ich werde aber wieder zu euch zurückkehren, so Gott will!“ Und er segelte von Ephesus ab;

Der Gottesdiener Apollos hatte auch dort gepredigt.

Apostelgeschichte Kapitel 18, Verse 24-28

[24](#)Aber ein Jude mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, kam nach Ephesus, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften. [25](#)Dieser war unterwiesen im Weg des HERRN und feurig im Geist; er redete und lehrte genau über das, was den HERRN betrifft, kannte aber nur die Taufe des

Johannes. [26](#)Und er fing an, öffentlich in der Synagoge aufzutreten. Als nun Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus. [27](#)Als er aber nach Achaja hinübergehen wollte, ermunterten ihn die Brüder und schrieben an die Jünger, dass sie ihn aufnehmen sollten. Und als er dort ankam, war er eine große Hilfe für die, welche durch die Gnade gläubig geworden waren. [28](#)Denn er widerlegte die Juden öffentlich mit großer Kraft, indem er durch die Schriften bewies, dass Jesus der Christus ist.

Als sich der Apostel Paulus dann für drei Jahre dort niederließ, wurde eine Gemeinde von Jesus Christus, bestehend aus Juden und Heiden, gegründet. Und als er seine dritte Missionsreise antrat, verabschiedete er sich von den Ältesten dort auf rührende Art und Weise:

Apostelgeschichte Kapitel 20, Verse 17-38

[17](#)Von Milet aber sandte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde herüberufen. [18](#)Und als sie zu ihm gekommen waren, sprach er zu ihnen: „Ihr wisst, wie ich mich vom ersten Tag an, als ich Asia betrat, die ganze Zeit unter euch verhalten habe, [19](#)dass ich dem HERRN diene mit aller Demut, unter vielen Tränen und Anfechtungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; [20](#)und wie ich nichts verschwiegen habe von dem, was nützlich ist, sondern es euch verkündigt und euch gelehrt habe, öffentlich und in den Häusern, [21](#)indem ich Juden und Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unseren HERRN Jesus Christus bezeugt habe. [22](#)Und siehe, jetzt reise ich gebunden im Geist nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir dort begegnen wird, [23](#)außer dass der Heilige Geist von Stadt zu Stadt Zeugnis gibt und sagt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. [24](#)Aber auf das alles nehme ich keine Rücksicht; mein Leben ist mir auch selbst nicht teuer, wenn es gilt, meinen Lauf mit Freuden zu vollenden und

den Dienst, den ich von dem HERRN Jesus empfangen habe, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen. [25](#)Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, bei denen ich umhergezogen bin und das Reich Gottes verkündigt habe. [26](#)Darum bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin von aller Blut. [27](#)Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt. [28](#)So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die Er durch Sein eigenes Blut erworben hat! [29](#)Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; [30](#)und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. [31](#)Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden Einzelnen unter Tränen zu ermahnen. [32](#)Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort Seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten. [33](#)Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von niemand begehrt; [34](#)ihr wisst ja selbst, dass diese Hände für meine Bedürfnisse und für diejenigen meiner Gefährten gesorgt haben. [35](#)In allem habe ich euch gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des HERRN Jesus, der selbst gesagt hat: „Geben ist glückseliger als Nehmen!“ [36](#)Und nachdem er dies gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen. [37](#)Da weinten alle sehr, fielen Paulus um den Hals und küssten ihn, [38](#)am meisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, dass sie sein Angesicht nicht mehr sehen würden. Und sie geleiteten ihn zum Schiff.

Auch der Apostel Johannes lebte und wirkte in der Stadt Ephesus. Nachdem Paulus gestorben war, übernahm der Lieblingsjünger von Jesus Christus die

Oberaufsicht über sämtliche kleinasiatischen Gemeinden. In der Zeit von 630-640 n. Chr. fiel Ephesus in die Hände der Türken, und 1402 n. Chr. wurde diese Stadt von Timur-Lenk zerstört. Die verbliebenen Ruinen werden heute Adscha Soluk genannt, was „heiliger Theologe“ bedeutet und an den Apostel Johannes erinnert, dessen Grab sich dort befinden soll.

Der Ältteste der Gemeinde zu Ephesus hatte eine enge Verbindung sowohl zu dem Apostel Johannes als auch zu den übrigen Gemeinden. Es lag in seinem Verantwortungsbereich, der Gemeinde alles, was der HERR Johannes übermittelt hatte, wortwörtlich wiederzugeben.

Dasselbe hatte der HERR Jesus Christus auch mit den Worten des himmlischen Vaters getan:

Johannes Kapitel 17, Vers 8

„Denn die Worte, die Du Mir gegeben hast, habe ICH ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, dass ICH von dir ausgegangen bin, und glauben, dass Du Mich gesandt hast.“

Wir wissen inzwischen, wer die 7 Sterne in Seiner Rechten hält und mitten unter den 7 goldenen Leuchtern wandelt. Es ist der HERR Jesus Christus, der an die 7 Ältesten (Engel, Boten) der Gemeinde Seine Instruktionen weitergibt und der zwischen den 7 Gemeinden prüfend einhergeht. Wenn die Jünger dem HERRN treu bleiben und dem Heiligen Geist gegenüber gehorsam sind, verheißt Jesus Christus ihnen:

Johannes Kapitel 10, Vers 28

„Und ICH gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus Meiner Hand reißen.“

Und Er bestätigt ihnen:

Matthäus Kapitel 5, Vers 14

„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben.“

Was für Jesus Christus als gehorsamer Sohn gegenüber dem himmlischen Vater gilt, das erwartet der HERR auch von uns:

Jesaja Kapitel 42, Vers 1

„Siehe, das ist Mein Knecht, den ICH erhalte, Mein Auserwählter, an dem Meine Seele Wohlgefallen hat. ICH habe Meinen Geist auf Ihn gelegt; Er wird das Recht zu den Heiden hinaustragen.“

Durch den Heiligen Geist wandelt Jesus Christus heute immer noch mitten unter uns und ist für uns jederzeit ansprechbar. Der Sohn sitzt zur Rechten des himmlischen Vaters, das bedeutet im Einzelnen:

Epheser Kapitel 1, Verse 20-23

20Die (Wirksamkeit der Macht Seiner Stärke) hat Er (der himmlische Vater) wirksam werden lassen in dem Christus, als Er Ihn aus den Toten auferweckte und Ihn zu Seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], 21hoch über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zukünftigen; 22und Er hat alles Seinen Füßen unterworfen und Ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, 23die Sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Durch Seine Auferstehung wurde Jesus Christus erhöht. Und als Er gen Himmel fuhr, war bereits die gesamte Gemeinde in Ihm, ähnlich wie einst bei Abraham, als ihm der Hohepriester Melchisedek mit Brot und Wein entgegentrat. Da war Levi schon in Abrahams Lenden, also ganz Israel und das gesamte jüdische Priestertum.

Hebräer Kapitel 7, Verse 5-6

5Zwar haben auch diejenigen von den Söhnen Levis, die das Priestertum empfangen, den Auftrag, vom Volk den Zehnten zu nehmen nach dem Gesetz, also von ihren Brüdern, obgleich diese aus Abrahams Lenden hervorgegangen sind; 6der aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen herleitet, hat von Abraham den Zehnten genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte!

Aber auch das war damals noch nicht offensichtlich, sondern tief in seinem Inneren verborgen. Genauso sind wir Jünger Jesu im HERRN - zwar jetzt noch nicht sichtbar, aber dennoch vorhanden. ER ist das Haupt Seiner Gemeinde, und wir sind Seine Glieder. Somit ist Sein Triumph im Himmel auch unser Sieg, wenn wir die Endzeit mit all ihren Anfechtungen überwinden.

Epheser Kapitel 2, Verse 4-7

4Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um Seiner großen Liebe willen, mit der Er uns geliebt hat, 5auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht — aus Gnade seid ihr errettet! — 6und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, 7damit Er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade in Güte an uns erweise in

Christus Jesus.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)